



Exkursion ins Mühlviertel



Mahnfeuer für die klein- und bergbäuerliche Landwirtschaft



Gemüse-Exkursion ins Weinviertel



ÖBV - Bauern und Bäuerinnen für eine ökologische und gerechte Agrarpolitik!

Video für eine ökologische und gerechte GAP!



JAHRESBERICHT 2021



Video und Petition für die doppelte Förderung der ersten 20 ha!



Austausch mit zapatistischen Kleinbäuerinnen



Bildungsprogramm bei der Mitgliederversammlung



ÖBV beim Klimastreik in Wien

Mitglieder und Abonent_innen

615 Mitglieder
1.354 Abonent_innen von "Wege für eine BÄUERLICHE ZUKUNFT"
Die 47. Vollversammlung fand am 31.10.2021 in Goldegg (Salzburg) statt.

Vorstand

Johann Kriechbaum (Obmann, OÖ);
Franziska Schrolmberger (Obmann-Stv.in,
NÖ); Daniela Kohler (Schrift-führerin, Vbg.);
Michael Luftensteiner (Kassier, OÖ),
Christine Pichler-Brix (OÖ); Ludwig
Rumetshofer (OÖ).

Erweiterter Vorstand:

Eva Schmid (Ktn.); Matthäus Rest (Sbg.)

Vorstand ab 31.10.2021:

Johann Kriechbaum (Obmann, OÖ); Daniela
Kohler (Obmann-Stv.in, Vbg.);
Franziska Schrolmberger (Kassierin, NÖ); Eva
Schmid (Schriftführerin, Ktn.); Ludwig
Rumetshofer (Kass.-Stv., OÖ); Michael
Luftensteiner (OÖ);
Christine Pichler-Brix (OÖ); Matthäus Rest
(Sbg.)

Mitarbeiter_innen ÖBV-Büro:

Verwaltung:

Sarah Nowak, Clara Mazal (ab Februar)

Geschäftsleitung u. Bildungsarbeit: Julianna
Fehlinger, Markus Blümel (ab August,
Karenzvertretung)

Politische Bildung und Kommunikation: Lisa Rail
(ab August, Karenzvertretung)

Bildungs- und Frauenarbeit:

Monika Thuswald, Katharina Hagenhofer (ab
Februar Karenzvertretung)

Öffentlichkeitsarbeit, Polit. Referent: Franziskus
Forster

Reinigung: Irfet Saiti

Redaktionsteam der Zeitschrift "Wege für eine BÄUERLICHE ZUKUNFT":

Eva Schinnerl; Monika Gruber; Judith Moser-
Hofstadler; Franziskus Forster

Finanzen

Der Jahresabschluss 2021

Einnahmen	160.020,97	€
Aufwände	<u>173.289,55</u>	€
Verlust	- 13.268,58	€

An dieser Stelle ein herzliches DANKE an alle Mitglieder und Unterstützer_innen für eure Beiträge und Spendenbereitschaft!

2021 erhielt die ÖBV von folgenden Bundesministerien finanzielle Unterstützung:
[Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung](#) und [Bundesministerium für Frauen, Familie, Integration und Medien \(Bundeskantleramt\)](#)

Weitere finanzielle Unterstützung erhielt die ÖBV von:

Österreichische Gesellschaft für politische Bildung, Land Oberösterreich, good food - good farming und RD Foundation Vienna.

Ein sehr wichtiger Beitrag war auch die ehrenamtliche Mitarbeit des Vorstandes und vieler anderer ÖBV-Mitglieder, ohne deren Einsatz die ÖBV nicht lebensfähig wäre!

Unser Dank gilt auch unseren vielen Kooperationspartner_innen und Plattformen!

Frauenarbeitskreis und Bäuerinnenbildung

Im Jänner 2021 startete der Frauenarbeitskreis mit der Veröffentlichung von [Videos zur Gleichstellung von Frauen in der GAP](#) und weiteren Aktivitäten zur GAP ins neue Jahr.

In der Bildungsarbeit setzten die ÖBV-Frauen einen Schwerpunkt aufs Thema **Kooperationen** und Commoning, dem „Gemeinschaffen“. Im März fand dazu ein Online-Workshop mit Commons-Aktivistin Silke Helfrich statt, in dem vieles, was vor allem Frauen bereits in ihren Umfeldern leisten, als Muster des Gemeinschaffens neu begreifbar wurde. Das für Nov. geplante Seminar „Ge-mein(g)schaftlhuaberinnen – Koopera-tionen in der Landwirtschaft“ musste leider verschoben werden.

Der Frauenarbeitskreis traf sich sechs mal online für den Austausch und die Planung gemeinsamer Aktivitäten.

Die **AG ‚sozial.up.gesichert‘** veröffent-lichte im März ein [Diskussionspapier zur sozialen Absicherung von Frauen in der Landwirtschaft](#) und bereitete die

Präsentation bei der Tagung „Frauen in der Landwirtschaft“ in der Schweiz (2022) vor. Eine Gruppe von fünf Frauen diskutierte und recherchierte für und produzierte die Frauenausgabe der ÖBV-Zeitschrift zu **„Kollektive Verantwortung“**.

25 Jahre Bäuerinnen auf den Bergen unterwegs – dieses Jubiläum wurde in der Bäuerinnenwanderung im Rofaner Gebirge im August würdig begangen.

Hinzu kam noch ein **Kabarett-Auftritt der „Miststücke“** im Oktober, der in Zusammenarbeit mit dem Frauenforum Salzkammergut und dem Freien Radio Salzkammergut in der Radiosendung Villa Lilalaut am 26. Dezember ausgesendet wurde.. [Nachhören hier](#).

Regionale Bildungsarbeit

Auch 2021 war die ÖBV-Bildungsarbeit in vielen Bereichen noch von Veränderungen und Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie geprägt. Aber dennoch waren wir gemeinsam in der ÖBV-Bildungsarbeit wieder sehr aktiv: Insgesamt 33 ÖBV-Veranstaltungen in sieben Bundesländern bzw. in vielen Fällen Online, sowie zahlreiche weitere Kooperationen. Danke an alle aktiven Mitglieder in den Regionen, die die ÖBV-Bildungsarbeit tragen!

Wir beschäftigten uns unter anderem mit der Zukunft der Bergland-wirtschaft, mit der Frage nach regionaler, nachhaltiger Lebensmittel-versorgung – gerade in Krisenzeiten -, mit Schnittstellen zwischen rechtem Gedankengut und Öko-Landwirtschaft sowie mit Saatgutrecht und Neuer Gentechnik und weiteren Themen. Ein besonderes Highlight war in einigen Regionen der Besuch einer zapatistischen Delegation von Kleinbäuer_innen aus Mexiko im Rahmen von deren ‚Reise für das Leben‘ durch Europa. Die ÖBV-Exkursion führte uns heuer ins Mühlviertel. Bereits zum zweiten Mal fand auch heuer eine Gemüse-Exkursion statt, diesmal im Weinviertel.

Das alles ist nur möglich, weil viele Mitglieder und ÖBV-Freund_innen sich für die Bildungsarbeit engagieren und wir mit vielen Kooperations-partner_innen zusammenarbeiten. Gemeinsam sind wir stark und können etwas bewegen! Danke an alle Beteiligten, dass Ihr auch unter den weiterhin schwierigen Pandemie-Bedingungen an der ÖBV-Bildungsarbeit dran geblieben seid!

Agrarpolitik: Eine gerechte GAP!

2021 war das entscheidende Jahr zur Umsetzung der neuen GAP in Österreich. Die ÖBV hat mit viel Kraft und Kreativität von der bäuerlichen Basis her Druck gemacht.

Im Zentrum stand dabei die **Kampagne für die „Doppelte Förderung der ersten 20 ha“**.

Anfang 2021 machten wir über **drei Videos** ([zur doppelten Förderung der ersten 20 ha](#), für eine [ökologische und gerechte GAP](#) und für die [Gleichstellung der Geschlechter](#)) bäuerliche Stimmen sichtbar.

Im ersten Halbjahr startete die ÖBV die **Petition für die doppelte Förderung der ersten 20 ha**, finanziert durch eine Umverteilung, die von 4.323 Personen unterzeichnet wurde. Diese Petition wurde laufend in den Medien aufgegriffen und wurde an die agrarpolitischen Entscheidungsträger_innen überreicht.

Am 8.12. wurden in ganz Österreich hunderte **Mahnfeuer für die klein- und bergbäuerliche Landwirtschaft** auf den Höfen entzündet: Ein starkes Zeichen für eine gerechte GAP!

GAP-Bündnis und Medien

Die ÖBV setzte sich durch **Aktionen, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzungsarbeit, Informationsveranstaltungen und Lobbying** im politischen Prozess der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP) für die Anliegen von Klein- und Bergbäuer_innen ein.

Das **GAP-Bündnis** zwischen ÖBV, Global 2000 und Birdlife, das punktuell durch den Bioverband Erde & Saat, Bio Austria, die AK und PRO-GE, sowie durch Biene Österreich erweitert wurde, war sehr erfolgreich.

Studie „Fit für den Green Deal?“ [Mai 2021](#) und aktualisiert im [Nov. 2021](#), sowie **„Landwirtschaftsministerin Köstinger im Faktencheck“** im Juni 2021, eingebettet in eine gemeinsame Medienstrategie (Aussendungen, Pressekonferenzen, Offene Briefe...), aus der **hunderte Berichte** in Print, Radio und [Fernsehen](#) folgten. Ebenso wurde in Kurzform ein Forderungspapier erarbeitet, das von über 50 Organisationen unterstützt wurde.

Öffentliche Anhörung mit den Agrarsprecher_innen aller Parteien und **ÖBV-Stellungnahmen** zu den GAP-Entwürfen.

Bäuerliche Rechte (UNDROP)

Die ÖBV setzt sich dafür ein, dass die UNDROP in der Öffentlichkeit bekannter wird und dass die darin festgehaltenen Rechte auch Eingang in die Diskussionen und Gesetzgebungsverfahren finden. Das war 2021 brandaktuell: Recht auf Saatgut, Biodiversität, die soziale Absicherung von Bauern und Bäuerinnen, die Rechte von Erntearbeiter_innen und die Frage, ob soziale Konditionalitäten Eingang in die GAP finden sollen.

Im Rahmen mehrerer **Tagungen, sowie Austausch- und Vernetzungstreffen, Lobbyingtreffen und Publikationen** wurde der UNDROP zentraler Raum eingeräumt. Auch im Rahmen von **Aktionen**, etwa am Tag des kleinbäuerlichen Widerstands oder auch beim **Klimastreik**.

Der ÖBV war es auch besonders wichtig, dass die UNDROP auch im **Manifest „Kurswechsel: Mit der Natur und nicht gegen sie“** klar und deutlich verankert ist. Ein weiterer Schwerpunkt war auch die kritische zivilgesellschaftliche Arbeit zur **UN-Food System Summit**, die von La Via Campesina aufgrund der Dominanz von Konzernen scharf kritisiert wurde. Hier war auch eine kritische zivilgesellschaftliche Position in Österreich von besonderer Bedeutung, zu deren Erarbeitung die ÖBV beigetragen hat.

Handelspolitik

Die ÖBV war weiterhin in der **Plattform „Anders Handeln“** aktiv. Dort blieb der Widerstand gegen das **EU-Mercosur-Abkommen** zentral. Weiters wurde die Diskussion wichtiger, wie **soziale und ökologische Zielsetzungen in der Handelspolitik** besser verankert werden können (zB. handelspolitische Umsetzung des Green Deal, etc.).

In Österreich gewann die Forderung nach „Herkunftskennzeichnung“ und mehr „Regionalisierung“ an Bedeutung, die jedoch nur sehr eingeschränkt und unkritisch verfolgt wird.

Ebenso wurde die die EU-Richtlinie zu **„Unfairen Handelspraktiken“** umgesetzt. Der ÖBV war in diesem Jahr besonders wichtig, **konkrete Verbesserungen für die Direktvermarktung und bei fairen Preisen** durchzusetzen und zugleich laufende Verwerfungen offen zu kritisieren. Die Privilegierung des intensiven Schweinesektors und die Vernachlässigung der klein- und bergbäuerlichen Anliegen und Forderungen waren da besonders markant.

Stressfreie Schlachtung

2021 hat Verbesserungen beim der Stressfreien Schlachtung im gewohnten Lebensumfeld gebracht. Sowohl auf nationaler, als auch auf EU-Ebene ist einiges in Bewegung geraten. Wir haben Stellungnahmen abgegeben, Entwürfe und Vorschläge kritisiert und sind öffentlich **für Regelungen aufgetreten, die Klein- und Bergbetrieben helfen**. Die Umsetzung der Regelungen wird weiterhin kritisch zu beobachten sein.

Saatgut und Neue Gentechnik

Die Arbeitsgruppe Saatgut und Gentechnik war 2021 sehr aktiv: Die derzeit laufende EU-Saatgutrechtsreform, die Regelungen zum Pflanzengesundheitspass, der wachsende Druck für die Deregulierung der Neuen Gentechnik und die Notwendigkeit, Widerstand dagegen aufzubauen und zusätzlich die dramatische Biodiversitätskrise und die Tatenlosigkeit der internationalen Staatengemeinschaft, die wachsende Patentierung auf Kosten der bäuerlichen Landwirtschaft, die vielen Aktivitäten der Erhaltungsarbeit von Vielfaltssaatgut auf den Höfen. Die Aktivitäten reichten von Offenen Briefen, Presseaussendungen, Pressekonferenzen, Bündnisarbeit, [Manifest zur Biodiversität](#), Artikel, Lobbying bis hin zu [Petitionen](#) (u.a. mit Arche mit Zukunft).

ÖBV- Mitgliedern senden wir auf Wunsch gerne die Langfassung des Jahresberichtes.

Unser Engagement braucht Zeit – und Geld. Die ÖBV freut sich daher über Spenden, damit die Arbeit weiterhin gut gemacht werden kann.

An ÖBV- Via Campesina Austria
IBAN: AT31 2011 1000 0423 4529
BIC: GIBAATWWXXX
Erste Bank der österr. Sparkassen

Bäuerliche Klimapolitik

Die ÖBV steht für Klimagerechtigkeit aus einer bäuerlichen Perspektive und hat sich im **Klimastreik** am 24.9. und in der Klimavernetung aktiv eingebracht.